

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Norwegen
Gasthochschule	NTNU

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Mein Erasmus-Semester an der NTNU in Trondheim war mehr als nur ein Auslandsaufenthalt – es war eine intensive, prägende Zeit, in der ich nicht nur fachlich, sondern vor allem auch persönlich gewachsen bin. Wer eine Stadt sucht, die Natur, Internationalität und studentisches Leben vereint, wird in Trondheim definitiv fündig.

Studium & Lehre an der NTNU

Die NTNU hat mich vor allem durch ihr modernes, flexibles Studiensystem überzeugt. Ich habe Kurse gewählt, die thematisch zu meinem Studium im Bereich Business Intelligence & Analytics passen – darunter *Computer Vision and Deep Learning*, *Recommender Systems*, *Design of Communicating Systems* und *Software Architecture*. Letzterer ist mir besonders im Gedächtnis geblieben: Der Kurs wurde von Prof. Alf Inge Wang geleitet, dem Mitgründer der bekannten Lernplattform *Kahoot!*. Die Inhalte waren nicht nur spannend, sondern auch hervorragend praxisnah vermittelt – ergänzt durch persönliche Anekdoten und kreative Aufgaben.

Die Kursgrößen variierten stark: Während manche Veranstaltungen eher überschaubar mit ca. 60 Personen waren, saßen in anderen bis zu 300 Studierende. Die Kommunikation lief dennoch erstaunlich persönlich und strukturiert ab – besonders positiv fand ich, dass in jedem Kurs eine dedizierte Feedbackgruppe eingerichtet wurde. Dadurch hatte man als Studierender die Möglichkeit, Inhalte oder Ablauf aktiv mitzugestalten. Diese Offenheit für Rückmeldung kannte ich aus Deutschland so nicht.

Die NTNU setzt stark auf projektbasiertes Lernen. Statt klassischer Prüfungsphasen wurden Aufgaben, Gruppenarbeiten, Präsentationen und *Assignments* über das gesamte Semester hinweg verteilt. Das Lernen war dadurch intensiver, aber auch deutlich praxisorientierter – mit echtem Mehrwert.

Wohnen in Trondheim

Trondheim ist mit rund 200.000 Einwohner keine Großstadt, aber extrem studentenfreundlich. Ich hatte das Glück, ein Zimmer im Moholt Student Village zu bekommen – konkret in einem der bekannten „Towers“. Dort lebt man in einer 15er-WG mit eigenem Bad, gemeinsamer Küche und Wohnzimmer. Das Wohnheim wird von „Sit“, der studentischen Wohlfahrtsorganisation, betrieben. Die Ausstattung war funktional, die Atmosphäre lebendig und offen. Rückblickend war das für mich eine der besten Entscheidungen des gesamten Aufenthalts – sowohl preislich (~550 €) als auch sozial.

Eine wichtige Info für zukünftige Austauschstudierende: Die Zimmer sind nur mit Grundmöbeln ausgestattet – also Bettgestell, Schreibtisch, Schrank. **Eine Matratze ist nicht im Zimmer enthalten.** Da ich das bereits im Vorfeld wusste, habe ich mir kurzerhand selbst eine Matratze mitgebracht.

Die Anreise war bei mir ein wenig abenteuerlich: Ich bin mit dem Auto im Januar nach Trondheim gefahren – bei starkem Schneesturm. Die Suche nach einem Parkplatz, tief verschneite Straßen und kaum Orientierung waren eine Herausforderung. Aber auch das gehört irgendwie dazu: Norwegen ist nicht immer bequem, aber es bleibt im Gedächtnis.

Stadt, Menschen & Freizeit

Trondheim selbst hat mich schnell begeistert. Die Stadt liegt direkt am Fjord, ist kompakt, aber lebendig. Es gibt Cafés, studentische Kneipen, Kulturzentren – und fast überall begegnet man anderen internationalen Studierenden. Die Internationalität der NTNU ist ein echtes Plus – und führt dazu, dass man ganz automatisch neue Leute kennenlernt.

Ein echtes Highlight war das „Studentersamfundet“, das Zentrum des studentischen Lebens: ein riesiges, rotes Gebäude, das Club, Veranstaltungsort und Treffpunkt in einem ist. Angeblich ist es der achtgrößte Studentenclub Europas – und es ist wirklich immer etwas los. Egal ob Konzert, Theater, Party oder Debatte. Ich war dort regelmäßig und habe dadurch auch viele neue Leute kennengelernt.

Was das Freizeitangebot angeht, ist Trondheim kaum zu toppen – vor allem, wenn man Natur liebt. Wandern, Skilanglauf, Eisbaden, Sauna im Bunker am Fjord („Barstua“), Ausflüge zu Hütten – alles möglich. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir ein Roadtrip nach Lappland mit Polarlichtern und mein Besuch bei der Ski-WM 2025 in Trondheim.

Über den Sportverein NTNUI konnte ich nicht nur günstig trainieren, sondern auch viele neue Sportarten ausprobieren. Die Mitgliedschaft kostet nur rund 1.200 NOK (für 6 Monate) und lohnt sich definitiv.

Persönliche Entwicklung & Fazit

Was ich an Norwegen besonders geschätzt habe, war diese Mischung aus ruhiger, respektvoller Gesellschaft und unendlicher Natur. Die Menschen sind zunächst zurückhaltender, aber sehr hilfsbereit und fair. Gleichzeitig sind Internationals sehr willkommen. Ich habe viele enge Kontakte geknüpft – sowohl mit anderen Austauschstudierenden als auch mit Norwegern in meiner WG.

Die Erasmus-Zeit war für mich eine echte Auszeit vom Alltag – und hat mir sehr viele neue Impulse gegeben. Ich habe gelernt, offener zu sein und Herausforderungen entspannter anzugehen. Ich bin mutiger, gelassener und auch etwas abenteuerlustiger zurückgekommen.

Natürlich: Norwegen ist teuer. Das Erasmus-Stipendium reicht nicht aus, um alles zu decken. Mit ca. 800 € im Monat muss man je nach Lebensstil rechnen. Aber ich würde es jederzeit wieder machen – weil der Mehrwert, den man bekommt, weit über das Finanzielle hinausgeht.

Mein Fazit: Wenn du Lust auf ein wirklich anderes Erasmus-Erlebnis hast – eins mit Weite, Natur, Internationalität und echtem studentischem Leben – dann geh nach Trondheim. Es wird es wert sein.